

Kleidertausch statt Fast Fashion

In Deutschland werden pro Person durchschnittlich 60 neue Kleidungsstücke pro Jahr gekauft und schon nach kurzer Zeit wieder entsorgt. Dabei wird für die Herstellung neuer Kleidung viel Wasser und Energie benötigt. Besonders der Anbau von Baumwolle und das Färben der Kleidung sind sehr wasserintensiv. Bei der Produktion eines T-Shirts werden ungefähr 2.500 Liter und für eine Jeans 8.000 Liter Wasser verbraucht. Viele Kleidungsstücke bestehen inzwischen auch aus Polyester, dessen Herstellung viel Energie kostet und hohe CO₂-Emissionen entstehen lässt. Auch die Arbeitsbedingungen bei der Herstellung sind aufgrund von hoher Schadstoffbelastung und Ausbeutung der Arbeiter*innen meist sehr schlecht. Trotzdem ist die Nutzungsdauer der Kleidung häufig nur kurz.

Statt ständig neue Kleidung zu kaufen, kann z.B. durch Kleidertauschpartys umweltbewusst etwas Abwechslung im Kleiderschrank geschaffen werden. Dafür werden Kleidungsstücke, die noch gut erhalten sind, aber nicht mehr getragen werden, aussortiert und gegen Kleidung anderer Teilnehmer*innen getauscht. Die Anzahl mitgebrachter und getauschter Stücke müssen dabei nicht übereinstimmen. Es geht vielmehr darum, möglichst vielen Kleidungsstücken ein neues Leben zu schenken.

Die Kleidertauschpartys finden im Rahmen der Klimazone Findorff regelmäßig entweder unter freiem Himmel auf dem Findorff-Markt oder bei Regen im KlimaCafé in der Münchener Straße statt. Die Kleidung kann vorbeigebracht werden, wird dann vorsortiert und etwas später startet die Zeit zum Tauschen. Alle sind herzlich eingeladen mitzutauschen und auch bei der Organisation zu helfen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Weitere Tipps für umweltfreundliche Kleidung:

- Gebrauchte Kleidung kaufen – auf Flohmärkten oder in Secondhand-Läden
- Auf Öko- und FairTrade-Label achten
- Nur Kleidungsstücke kaufen, die wirklich gebraucht werden und lange tragen
- Hochwertige Kleidung kaufen
- Kunstfasern wie Polyester, Acryl und Nylon meiden, da sich beim Waschen durch Reibung kleine Fasern lösen und als Mikroplastik in den Meeren landen
- Wäschebeutel „Guppyfriend“ verwenden, der Kunststofffasern auffängt
- Mit niedrigen Temperaturen waschen und geringen Umdrehungen schleudern

KONTAKT Kleidertauschparty

Katja Muchow

Tel.: 0421 79 00 245

Mail: katja.muchow@bund-bremen.net